

Eissportanlagen Herti: Berichterstattung über die Verwendung des Baukredits

Zwischenbericht des Stadtrates vom 1. September 2009

Sehr geehrter Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir unterbreiten Ihnen hiermit einen Zwischenbericht über die Verwendung des Baukredits „Eissportanlagen Herti“ vom 18. September 2007. Unseren Bericht gliedern wir wie folgt:

1. Baukredit vom 18. September 2007
2. Status Projektablauf
3. Status Baukosten
4. Antrag

1. Baukredit vom 24. Februar 2008

Am 24. Februar 2008 beschlossen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Stadt Zug für den Neubau des Eisstadion Herti mit Ausseneisfeld und Parkhaus einen Brutto-Baukredit von CHF 60'960'000.00.

2. Status Projektablauf

Am 6. Mai 2008 erfolgte der Spatenstich gemeinsam mit der Totalunternehmerin Anliker AG und dem Eissportverein Zug. Anschliessend wurde schrittweise die Bauplatzinstallation eingerichtet und mit der Grundwasserabsenkung und den Pfählungsarbeiten begonnen. Die Aushubarbeiten für das Eisstadion wurden zu einem grossen Teil während den Sommerferien 2008 vorgenommen. Die Bauherrschaft legte grossen Wert darauf, dass die Lärm- und Staubimmissionen so gering wie möglich gehalten wurden, wobei bei einer Baustelle dieses Ausmasses gleichwohl auf die Geduld und Nachsicht der Nachbarschaft gezählt werden musste. Ab August 2008 startete man mit den Hochbauarbeiten. Die Hauptarbeiten sind grossmehrheitlich bis Ende August 2009 abgeschlossen. Trotz der Einmaligkeit des Projektes, wurde der Rohbau ohne nennenswerte Schwierigkeiten termingerecht erstellt. Dies ist nicht selbstverständlich. Die Unternehmer sahen sich bedingt durch den harten Winter vor zusätzliche Herausforderungen gestellt. Die Leistungsbereitschaft der Unternehmer ist vorbildlich. Die Qualität der

Arbeiten entspricht den verlangten Anforderungen und den gültigen Normen. Bis heute sind die Beteiligten auf der Baustelle Herti mit Ausnahme eines mittelschweren Unfalls von gravierenden Zwischenfällen verschont worden.

Der weitere Terminplan sieht vor, dass die Dacheindeckung bis etwa Ende Oktober und die Gebäudehülle auf Ende Jahr fertiggestellt ist. Die provisorische Heizung wird termingerecht auf Ende Jahr in Betrieb genommen, damit im Januar 2010 wie geplant mit dem Innenausbau gestartet werden kann.

Ab April 2010 werden im Nordtrakt die Büroräumlichkeiten bezugsbereit sein. Ab Mai 2010 wird das alte Hertistadion abgebrochen, um anschliessend mit dem Bau der Einstellhalle fortzufahren. Gleichzeitig wird mit der Testphase für die Eisanlage und die Haustechnik gestartet. Im Juli 2010 wird wie vertraglich vereinbart die TU Anliker AG das Stadion der Stadt übergeben.

Während der gesamten Planungs- und Ausführungsphase hat man im Steuerungsausschuss grossen Wert auf eine umfassende und gute Kommunikation gelegt. Der Kommunikationsbeauftragte der Stadt Zug ist in den Prozess eingebunden. Auf dem Internet ist eine Webcam aufgeschaltet, die es ermöglicht, den Bauablauf online zu verfolgen. Etwa zweimal im Jahr werden allen Zugerinnen und Zugern Info-Newsletter zum Eisstadion Herti zugestellt. Diese liegen auch bei den verschiedenen Empfangsschaltern der Stadt Zug auf. Am Tag der offenen Baustelle vom 27. Juni 2009 besuchten zwischen drei und vier tausend Interessierte das Bauprojekt vor Ort. Das Feedback der Besucher war sehr positiv. Generell kann festgehalten werden, dass die proaktive kundenorientierte Information zum Bauprojekt Herti von den Bürgerinnen und Bürgern geschätzt wird. Das Organisationskomitee für die Eröffnung des Eisstadions im kommenden Jahr vom 21. bis 23. August 2010 hat seine Arbeit schon vor den Sommerferien aufgenommen.

3. Status Baukosten

Aus heutiger Sicht kann der genehmigte Kreditrahmen einschliesslich der genehmigten Projektänderungen bis Fertigstellung eingehalten werden. Dies nicht zuletzt dank einer sehr gut funktionierenden Organisation und dem grossem Engagement aller Beteiligten.

Für die Bestimmung der Teuerung gilt der Stichtag vom 1. Juli 2007 bis zum jeweiligen Vergabedatum (Quartal). Davon ausgenommen ist der Armierungsstahl, der effektiv abgerechnet wird. Die Teuerung wird separat bewirtschaftet, dies auch im Interesse einer transparenten und ökonomischen Bewirtschaftung der Kostenkontrollen.

Die stetige Kostenkontrolle obliegt dem Gesamtprojektleiter der Stadt Zug in Zusammenarbeit mit dem TU. Der Finanzsekretär wird laufend aktuell informiert und die Unterlagen werden gemeinsam mit ihm kritisch geprüft.

Kostenübersicht per 11. August 2009

Gesamtprojekt Kostenvoranschlag

KV	CHF	60'960'000.–
Nachträge Nr. 2024.3 durch GGR am 30. Juni 2009 bewilligt:		
Nachtrag KV PV-Anlage	CHF	465'000.–
<u>Nachtrag KV Minergie</u>	<u>CHF</u>	<u>250'000.–</u>
Kostenvoranschlag inkl. Nachtrag	CHF	61'575'000.–

Kostenstand per 11. August 2009

Gesamtprojekt	CHF	61'575'000.–
Prognose (Anteil Anliker – CHF 100'000.–)	CHF	61'230'000.–
Vergütung WWZ an Dachkonstruktionsänderung <u>berücksichtigt</u>	<u>CHF</u>	<u>100'000.–</u>
Gesamtprojekt Minderkosten	CHF	443'000.–
<u>Davon Anteil Stadt Zug</u>	<u>CHF</u>	<u>221'500.–</u>

Die anfallende Teuerung beträgt

per 31. Dezember 2008: CHF 1'093'000.–

Bis heute sind Verträge für rund CHF 41 Mio. Bauleistungen abgeschlossen worden. Dabei konnten für rund CHF 25 Mio. Unternehmen aus dem Kanton Zug berücksichtigt werden.

4. Antrag

Wir beantragen Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten, und
- vom Zwischenbericht des Stadtrates über die Verwendung des Baukredites „Eissportanlagen Herti“ vom 1. September 2009 Kenntnis zu nehmen.

Zug, 1. September 2009

Dolfi Müller, Stadtpräsident Arthur Cantieni, Stadtschreiber

Die Vorlage wurde vom Baudepartement verfasst. Für Auskünfte steht Ihnen Norbert Kremmel, Leiter Hochbau, Tel. 041 728 21 73, oder Dr. Nicole Nussberger, Departementssekretärin, Tel. 041 728 20 66, zur Verfügung.